I.N. 97411

Wien 8. Jänner 1915.

Hochverehrter lieber Freund!

Das Befinden meines Vaters ist noch immer ein elend-qualvolles und noch immer verbringe ich alle freien Nachmittage an seinem Krankenbette – dies der Grund, weshalb ich noch immer nicht bei Euch war und mich noch nicht persönlich von dem Wohl-Befinden Deines lieben Sohnes Heinrich überzeugen konnte.

Möge das neue Jahr, das nun begonnen hat, ihm vollständige Genesung,

Euch allen Freude und Gedeihen und dem Vaterlande einen siegreichen Frieden bescheren! –

Wenn der Tieg erungen sein wird, dann soll auch unser Denkmalbuch (das ursprünglich für Weihnachten 1914 bestimmt war) endlich erscheinen. Ich bin just dabei, das Ganze fertig zu machen, und bitte Dich daher <u>nochmals</u> herzlichst, den kleinen Beitrag über Hoffmann etwas ausführlicher zu gestalten, namentlich auch durch näheres Eingehen auf die beiden Denkmäler (Teilerstätte und Mimosenplatz – Anlass der Errichtung, Zeit der Aufstel-

lung, Künstler u. dgl. m.)
sondern auch auf den Lebens-
lauf des Heiligen. Ich über-
mittle Dir zu diesem
Zwecke unverdingt zwei
Künstlerabzüge Deines bis-
herigen Aufsatzes. –

Mit den wärmsten
und herzlichen Grüßen
an Dich und Dein
ganzes Haus in alter
Verehrung und Anhäng-
lichkeit

Dein

Max Millenkovich

WIENER STADTBIBLIOTHEK